

Eigenbetrieb EVU "seehäsele"
Max-Stromeyer-Str. 166/168

78467 Konstanz

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Finanzamt Konstanz
Steuer-Nr. 09049/03120

Inhaltsverzeichnis

1. Bilanz zum 31. Dezember 2018	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018	5
3. Anhang	7
3.1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	7
3.2 Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses	7
3.3 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung	7
3.4 Angaben zur Bilanz	7
3.5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
3.6 Sonstige Angaben	14
4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	15
4.1 Allgemeines	15
4.2 Darstellung des Geschäftsverlaufs 2018	16
4.3 Vergleich der Planansätze mit dem Rechnungsergebnis 2018	20
4.4 Sonstige wesentliche Vorgänge im abgelaufenen Geschäftsjahr	21
4.5 Voraussichtliche zukünftige Entwicklung	21
4.6 Risiken	23
4.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag	24

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017.

Bilanz zum 31. Dezember 2018 gem. Anlage 1 EigBVO

AKTIVA

	Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	270.914,10		270.914,10
2. Sonstige Bauten auf fremden Grundstücken	199.335,00		210.377,00
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Si- cherheitsanlagen	16.880,00		18.803,00
4. sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	275.961,00		301.628,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>22.501,00</u>		<u>14.707,00</u>
		785.591,10	816.429,10
II. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen		600,00	600,00
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	267.285,39		341.580,68
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>53.590,59</u>		<u>19.552,39</u>
		320.875,98	361.133,07
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		0,00	111.544,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		15.704,35	0,00
		<u>1.122.771,43</u>	<u>1.289.706,70</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2018 gem. Anlage 1 EigBVO

PASSIVA

	Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		25.000,00	25.000,00
II. Rücklagen			
1. allgemeine Rücklage		1.525.466,88	1.546.660,19
III. Gewinn / Verlust			
1. Jahresverlust		1.237.692,75-	1.006.193,31-
B. Kapitalzuschüsse und andere Zuwendungen			
Dritter		188.498,49	231.488,66
C. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		14.900,00	14.900,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	455.163,19		407.809,87
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 73.532,93 (Euro 0,00)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	141.443,80		69.990,98
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
Euro 141.443,80 (Euro 69.990,98)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>9.991,82</u>		<u>50,31</u>
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem		606.598,81	477.851,16
Jahr Euro 9.991,82 (Euro 50,31)			
- davon aus Steuern Euro 9.991,82 (Euro 50,31)			
		<hr style="width: 100%;"/>	<hr style="width: 100%;"/>
		1.122.771,43	1.289.706,70
		<hr style="width: 100%;"/>	<hr style="width: 100%;"/>

Bilanz zum 31. Dezember 2018 gem. Anlage 1 EigBVO

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018 gem. Anlage 4 EigBVO

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	2.762.070,76	2.731.536,50
2. sonstige betriebliche Erträge	0,00	1.000,00
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.809.199,12</u>	<u>3.558.975,16</u>
- davon Instandhaltungen/ Fremdreparaturen Euro -379.453,61 (Euro -278.593,55)		
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	42.165,37	41.020,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	137.937,92	128.099,44
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.461,10	10.635,26
7. Ergebnis nach Steuern	-1.237.692,75	-1.006.193,36
8. sonstige Steuern	0,00	0,05
	<hr/>	<hr/>
9. Jahresverlust	<u>1.237.692,75</u>	<u>1.006.193,31</u>

Nachrichtlich

Behandlung des Jahresverlustes:

a.) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag

b.) zu tilgen aus der allgemeinen Eigenkapitalrücklage

-1.237.692,75 €

c.) auf neue Rechnung vorzutragen

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2018 gem. Anlage 4 EigBVO

3. Anhang

3.1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Eigenbetrieb EVU "seehäslle" wurde nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes Baden-Württemberg (EigBG) und der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) in Verbindung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind größtenteils im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

3.2 Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Für die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Formblätter 1 (Bilanz) und 4 (Gewinn- und Verlustrechnung) der EigBVO Baden-Württemberg zugrunde gelegt. Als Eigenbetrieb ist eine Eintragung im Handelsregister nicht notwendig. Die Firma und der Sitz laut Betriebssatzung ist Eigenbetrieb EVU "seehäslle", Konstanz.

3.3 Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Finanzanlagen wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Anteile an Beteiligungen zu Anschaffungskosten

Soweit erforderlich, wurde der am Bilanzstichtag vorliegende niedrigere Wert angesetzt.

Forderungen und Wertpapiere wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3.4 Angaben zur Bilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweise ich auf den Anlagennachweis zum 31. Dezember 2018 auf der folgenden Seite.

Anlagennachweis vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

Eigenbetrieb EVU "seehäse"
Konstanz

Posten des Anlagevermögens		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Kennzahlen			
		Anfangs- bestand	Zugang Abgang	Umbuchun- gen	Endstand	Anfangs- bestand	Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr	Angesammel- te Abschrei- bungen auf die in Spalte 4 ausgewiese- nen Abgänge	Endstand	Rest- werte am Ende des Wirtschafts- jahres	Rest- werte am Ende des vorangeg. Wirtschafts- jahres	Durch- schnitt- licher Abschrei- bungssatz	Durch- schnitt- licher Rest- buch- wert
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
1		2	3, 4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I.	Sachanlagen												
1.	Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte mit Bahn- körper und Bauten des Schienenweges	270.914,10			270.914,10					270.914,10	270.914,10		100,00
2.	Sonstige Bauten auf fremden Grundstücken	294.320,05			294.320,05	83.943,05	11.042,00		94.985,05	199.335,00	210.377,00	3,75	67,73
3.	Gleisanlagen, Streckenaus- rüstung und Sicherheitsanlagen	29.362,98			29.362,98	10.559,98	1.923,00		12.482,98	16.880,00	18.803,00	6,55	57,49
4.	sonstige Maschinen und maschinelle Anlagen	405.011,99			405.011,99	103.383,99	25.667,00		129.050,99	275.961,00	301.628,00	6,34	68,14
5.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.913,50	11.327,37		42.240,87	16.206,50	3.533,37		19.739,87	22.501,00	14.707,00	8,36	53,27
Summe	Sachanlagen	1.030.522,62	11.327,37		1.041.849,99	214.093,52	42.165,37		256.258,89	785.591,10	816.429,10	4,05	75,40
II.	Finanzanlagen												
1.	Beteiligungen	600,00			600,00					600,00	600,00		100,00
Summe	Finanzanlagen	600,00			600,00					600,00	600,00		100,00
Insgesamt		1.031.122,62	11.327,37		1.042.449,99	214.093,52	42.165,37		256.258,89	786.191,10	817.029,10	4,04	75,42

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von T€ 45,5 (Vj: T€ 11,3) antizipative Forderungen aufgrund erwarteten Erstattungen aus den Verkehrsleistungen.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Eigenkapital

Die unterjährig erhaltenen Zuschüsse des Landkreises Konstanz in Höhe von T€ 985,0 (Vj: T€ 1.046,4) wurden direkt in der allgemeinen Rücklage erfasst.

Kapitalzuschüsse und Zuwendungen Dritter

Der Passivposten "Empfangene Ertragszuschüsse" enthält den Zuschuss nach dem Entflechtungsgesetz (ehem. GVFG) in Höhe von € 167.361,00 und zwei Zuschüsse der DB Projektbau GmbH für Elektranten in Höhe von zusammen € 7.394,02. Die Zuschüsse werden entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen über einen Zeitraum zwischen 10 und 33 Jahren aufgelöst. Der jährliche Auflösungsbetrag beträgt € 8.254,34.

In 2015 wurden Mittel für den Bau des Erdtanks in Stockach angefordert. Der Zuschuss nach dem Landesverkehrsinfrastrukturgesetz (LGVFG) wurde in Höhe von € 98.574,00 bewilligt und davon 85.000,00 € als Abschlag in 2015 und der Restbetrag von € 13.574,00 in 2017 ausgezahlt. Der Zuschuss wird entsprechend der Nutzungsdauer der einzelnen Investitionen über einen Zeitraum zwischen 14 und 33 Jahren aufgelöst. Der jährliche Auflösungsbetrag beträgt bis einschließlich 2016 € 5.273,67 und wegen der Auszahlung des Restbetrages ab 2017 € 6.115,83. Zudem wurden in 2017 einmalig € 912,35 als anteilige Nachholung der Auflösung des Restbetrages für die Jahre 2015 und 2016 aufgelöst. In 2015 wurden anteilig ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung zum 15.12.2015 € 439,47 aufgelöst.

Zudem wurden in 2015 Mittel für die Installation einer dynamischen Fahrgastanzeige (Sonderprogramm 2016 für "fahrgastseitige Maßnahmen") beantragt. Dieser Zuschuss nach dem Landeseisenbahnfinanzierungsgesetz (LEFG) wurde in Höhe von € 39.000,00 bewilligt und im Dezember 2017 ausbezahlt. In 2018 wurden diese Mittel für drei dynamische Schriftanzeigen verwendet. Die nicht verwendeten Mittel in Höhe von € 27.672,63 wurden am 17.04.2018 an das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg zurückbezahlt. Der verwendete Zuschuss von € 11.327,37 wird entsprechend der Nutzungsdauer der Investition über einen Zeitraum von 10 Jahren aufgelöst. Der jährliche Auflösungsbetrag ab 2019 beträgt € 1.132,74. In 2018 wurden anteilig ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung zum 26.03.2018 € 947,37 aufgelöst.

Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für die Erstellung sowie die Prüfung des Jahresabschlusses.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten teilen sich wie folgt auf die Restlaufzeiten auf:

	Gesamtbetrag €	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre €	Restlaufzeit über 5 Jahre €
Girokonto Spk. Bodensee	73.532,93	73.532,93	0,00	0,00
Darlehen LBBW Bank	349.905,26	22.047,93	94.181,66	233.675,67
Darlehen Spk. Bodensee	31.725,00	4.700,00	18.800,00	8.225,00
Summe	455.163,19	100.280,86	112.981,66	241.900,67

3.5 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Konto	Bezeichnung	2018 €	2017 €
4000	Zuschüsse DTV/HV VHB	80.510,43	80.411,07
4001	Zuschüsse EKrG, GVFG u.ä.	296.719,00	273.476,00
4005	Zuschüsse aus § 6 A AEG	990.775,00	990.775,00
4099	Auflösung Sonderposten für Ertragszuschüsse	15.317,54	15.282,52
4300	Fahrgeldeinnahmen VHB 7 %	689.735,67	664.857,45
4301	Fahrgeldeinnahmen HzL 7 %	816,25	1.074,75
4303	Zuschuss Schwerbehindertenbeförderung 7 %	19.123,15	16.295,19
4401	Fahrgeldeinnahmen BaWü-Ticket 19%	4.610,67	6.038,67
4402	Erlöse 19 % (Leerrohr, Kabelkanäle)	9.881,45	10.945,45
4409	Erlöse aus Trassen- und Stationsgebühren 19 %	654.581,60	672.380,40
	Summe	2.762.070,76	2.731.536,50

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf die Betriebsbereiche auf:

	2018 €	2017 €
EVU - Eisenbahnverkehrsunternehmen	1.785.571,17	1.759.452,13
EIU - Eisenbahninfrastrukturunternehmen	976.499,59	972.084,37
Summe	2.762.070,76	2.731.536,50

Aufgliederung der Erträge und Aufwendungen nach den Tätigkeitsbereichen EVU und EIU

Gewinn- und Verlustrechnung	Gesamt	EVU 1	EIU 2
1. Umsatzerlöse	2.762.070,76	1.785.571,17	976.499,59
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
3. Materialaufwand			
a.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.809.199,12	-3.284.500,00	-524.699,12
4. Abschreibungen			
a.) auf immat. Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	-42.165,37	0,00	-42.165,37
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-137.937,92	-115.579,52	-22.358,40
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.461,10	-576,75	-9.884,35
7. Ergebnis nach Steuern	-1.237.692,75	-1.615.085,10	377.392,35
8. sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
9. Jahresverlust	-1.237.692,75	-1.615.085,10	377.392,35

Die Abweichungen zum Vorjahr sind wie folgt zu erklären:

Konto 4001:

Da das EVU seit 2012 Eigentümerin der Schienenstrecke ist, können generell Sanierungsarbeiten am Gleiskörper mit Landeszuschüssen gefördert werden. Das EVU stellt für das Sanierungsprogramm regelmäßig Zuschussanträge. Für 2017 wurden Zuschüsse für das Oberbauprogramm 2018 in Höhe von T€ 269,0 (im Vorjahr T€253,0) ausbezahlt. Weiterhin wurden als periodenfremder Ausgleichsbetrag für die Erhaltung und den Betrieb höhengleicher Kreuzungen für Bundes- und Landstraßen T€ 27,7 für das Kalenderjahr 2017 erstattet (im Geschäftsjahr 2017 T€ 20,2 für das Kalenderjahr 2016).

Konto 4005:

Hierunter fallen die Zuschüsse für Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr nach § 6a AEG.

Konto 4300:

Hier ergaben sich in Anlehnung an die Verbundentwicklung VHB gestiegene Einnahmen aus Fahrgaststeigerungen.

Konto 4409:

Ab Dezember 2018 sind die monatlichen Erlöse aus Trassen- und Stationsgebühren gesunken. Aufgrund Überprüfung durch die Bundesnetzagentur sind die künftigen (ab Dezember 2018) Gebühren niedriger festzusetzen als die bisherigen.

Aufwendungen für bezogene Leistungen

Konto	Bezeichnung	2018 €	2017 €
5201	Reparaturen / Instandhaltung von Gebäuden	0,00	0,00
5202	Reparaturen / Instandhaltung von Bauwerken	41.692,04	0,00
5203	Reparaturen von Bahnübergängen	14.615,33	0,00
5204	Reparaturen / Instandhaltung von Gleiskörpern	323.146,24	278.593,55
5901	Kosten Verkehrsleistung HzL	3.284.500,00	3.134.587,77
5902	Kosten Infrastruktur HzL und DB	142.477,28	142.784,06
5904	Fremdleistungen Bahnbetrieb	2.768,23	3.009,78
	Summe	3.809.199,12	3.558.975,16

Konto 5201, 5202, 5203 und 5204:

Für die Reparatur von Bauwerken sind in 2018 für den Bahnsteig Stockach 2.0 sowie für Beschichtungsarbeiten an der Auffangwanne der Tankstelle T€ 41,7 angefallen. Für die Reparatur von Bahnübergängen sind in 2018 vor allem Kosten für die Erneuerung eines Fußweges in Höhe von T€ 12,0 angefallen. Im Vorjahr sind weder für die Reparatur von Bauwerken noch für Bahnübergänge Ausgaben angefallen. Die Baumaßnahme an den Gleiskörpern betraf im Wesentlichen das Oberbauprogramm 2018 in Höhe von T€ 298,4 (im Vorjahr T€ 236,8 für 2017). Die weiteren Aufwendungen fielen für Eigenleistungen der SWEG Schienenwege GmbH für den Gleisumbau in Höhe von T€ 20,8 (im Vorjahr der HzL in Höhe von T€ 28,9), für Beprobungen im Zuge des Gleisumbaus in Höhe von T€ 3,4 (im Vorjahr T€ 4,7) sowie jeweils in 2017 für die Abrechnung des Oberbauprogramms 2016 (T€5,3) und für die Streckenerkundung (T€2,9) an.

Konto 5901:

Hier werden sämtliche Kosten aus dem Verkehrsvertrag mit der HzL für die Verkehrsleistungen des seehäsle erfasst. Im Berichtsjahr sind für das eigentliche Kerngeschäft der Personenbeförderung (ohne Infrastruktur) rund 3,3 Mio. € (Vj.: 3,1 Mio. €) angefallen. Da die Schlussabrechnung des Verkehrsvertrages für 2018 bei Bilanzerstellung noch nicht erfolgt ist, werden die Verkehrsleistungen um den geschätzten zu erwartenden Erstattungsbetrag in Höhe von T€ 45,5 verringert. Die Verkehrsleistungen des Vorjahres waren gemindert um die in 2017 für 2016 erfolgte periodenfremde Erstattung in Höhe von T€ 135,1 sowie um die Erstattung aus der Schlussabrechnung für 2017 in Höhe von T€ 9,5.

Konto 5902:

Hier werden alle Kosten aus der Unterhaltung der Infrastruktur dargestellt. Im Vergleich zum Vorjahr gab es Kostensteigerungen durch höhere Abschläge an die HzL bzw. SWEG Schienenwege GmbH (T€ 2,5). Die Schlussabrechnung für 2018 ist bei Bilanzerstellung noch nicht erfolgt. Es wird jedoch lediglich mit einer geringen Nachzahlung gerechnet.

Konto 6300 – 6630 und 6841:

Unter diesen Konten werden alle sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie Geschäftsstellenkosten VHB, Versicherungen, Personalkosten LRA etc. zusammengefasst. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Geschäftsstellenkosten VHB um T€ -1,9 verringert und der Verwaltungskostenbeitrag um T€ 3,4 erhöht. Zudem sind im Vorjahr Gebühren des Ministerium für Verkehr und Infrastruktur für Eisenbahntechnische Prüfungen in Höhe von T€ 4,7 angefallen, welche in 2018 nicht angefallen sind. Ansonsten sind die Kosten im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben.

Konto 6825 - 6830:

Die Rechts- und Beratungskosten in 2018 in Höhe von T€ 16,9 sind v.a. für die Potentialuntersuchungen der VWI GmbH (im Vorjahr T€ 1,8 für Beratungen i.S. Umstrukturierungen etc.) angefallen. Die geringeren Abschluss- und Prüfungskosten gegenüber dem Vorjahr resultieren in erster Linie aus den Gebühren für die Finanzprüfung der GPA für die Jahre 2011 bis 2014 in Höhe von T€ 4,5 in 2017. Die gegenüber dem Vorjahr um T€ 0,7 gestiegenen Buchführungskosten resultieren in erster Linie aus der Krankheitsvertretung im Dezember 2018.

Auswirkungen steuerrechtlich begründeter Maßnahmen auf das Jahresergebnis

Das handelsrechtliche bzw. eigenbetriebsrechtliche Ergebnis stimmt mit dem steuerlichen Ergebnis überein. Insoweit entfällt eine abweichende Steuerbilanz oder eine Überleitungsrechnung gemäß § 60 Abs. 2 EStDV.

Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist nicht zu rechnen.

Ergebnisverwendung / Verlustvortrag

Das Eisenbahnverkehrsunternehmen EVU "seehäsle" schloss das Geschäftsjahr mit einem Verlust von € -1.237.692,75 ab. Der Verlust soll aus der allgemeinen Rücklage beglichen werden.

3.6 Sonstige Angaben

Mitglieder des Betriebsausschusses 2018

Der Betriebsausschuss ist mit dem Technischen und Umweltausschuss (TUA) personengleich.

Vorsitzender: Landrat Frank Hämmerle

Im Rechnungsjahr war der Betriebsausschuss mit folgenden Personen besetzt:

Technischer Ausschuss:

CDU	Grüne	FWV	SPD
Ellegast, Andreas	Brachat-Winder, Birgit	Faden, Jürgen	Hahn, Dr. Max
Kennerknecht, Helmut	Hirt, Claus-Dieter	Klinger, Dr. Michael	Ruf, Georg
Maier, Bernhard	Overlack, Dr. Anne	Staab, Martin	Zähringer, Markus
Netzhammer, Veronika		Volk, Bernhard	
Reuther, Wolfgang			
Schäuble, Martin			
Schmid, Andreas			
			Die Linke
FDP	Neue Linie e.V.	Koch, Hans-Peter (verstorben am 23.01.2019)	
Geiger, Dr. Georg	Czajor, Marion	Schwede, Anke (ab 24.01.2019)	

Unterschrift der Betriebsleitung

Konstanz, 9. April 2019

Ralf Bendl
- Betriebsleiter -

Lagebericht 2018

4.1. Allgemeines

Das Eisenbahnverkehrsunternehmen EVU „seehäsle“ wurde am 10.12.2006 gegründet und im ersten Betriebsjahr als „Regiebetrieb“ im kameralen Haushalt des Landkreises Konstanz geführt. Durch die Betriebssatzung vom 10.12.2007 wird das Unternehmen seit 1. Januar 2008 als Eigenbetrieb des Landkreises mit dem Betriebszweck „Beförderung von Personen im Öffentlichen Personennahverkehr“ und dem dafür „notwendigen Unterhalt der Strecke“ geführt. Das EVU betreibt im Rahmen des ÖPNV den Schienenpersonenverkehr zwischen Radolfzell und Stockach und hat dazu die Bahnstrecke zwischen Stahringen und Stockach von der DB gepachtet. Am 27.06.2012 wurde die Strecke von der DB Netz AG angekauft. Mit der Beförderungsleistung und dem Unterhalt der Strecke ist bis 2023 die „Hohenzollerische Landesbahn (HzL)“ beauftragt. Der Verkehrsvertrag mit der HzL vom 9.12.2008 wurde 2011 wegen einem umsatzsteuerlichen Erfordernis ohne inhaltliche Änderung angepasst.

Durch die Genehmigung des Innenministeriums Baden – Württemberg aus dem Jahr 1995 und 2006 ist der Landkreis Konstanz (EVU seehäsle) seit 1.12.2006 sowohl Eisenbahnverkehrs- als auch Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Die Bundesnetzagentur hat am 11. Februar 2019 die unbefristete Befreiung von der Anwendung der §§ 5, 6, 7 Absatz 1,2 und 4 sowie der §§ 8 und 12 ERegG erteilt. Damit müssen die Betriebsteile EVU und EIU organisatorisch nicht getrennt werden. Mit der Gründung eines Eisenbahnverkehrsunternehmens sind Zuschüsse aus § 6 a AEG möglich.

Die eisenbahnrechtlichen Leitungsaufgaben werden von der HzL im Auftrag des Eigenbetriebs wahrgenommen. Eisenbahnbetriebsleiter 2018 waren Herr Markus Remmel und als Stellvertreter Herr Claus Mohring und Herr Matthias Busch.

Im Juli 2018 haben die HzL und die SWEG fusioniert. Die HzL ist dadurch in die SWEG (SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG) integriert worden. Dadurch haben sich auch interne Zuständigkeiten für die Bereiche Betrieb und Infrastruktur geändert. Die Infrastruktur wird von der SWEG Schienenwege GmbH betreut, der Betrieb von der SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG.

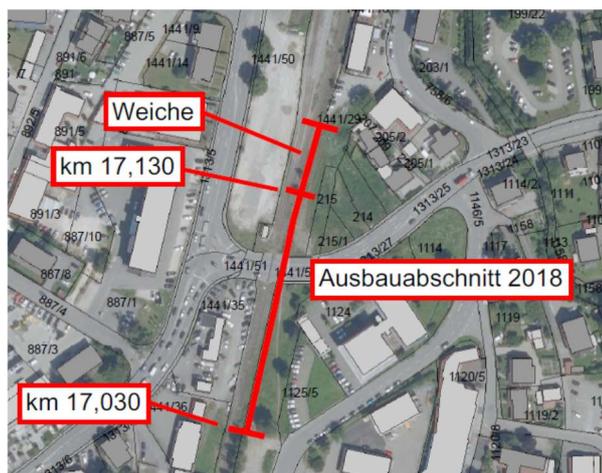
Die gesamte Streckenlänge auf der das „EVU seehäsle“ Beförderungsleistungen erbringt beträgt 17,428 km. Davon gehören 9,408 km zwischen Stockach und Stahringen seit 27.06.2012 dem Eigenbetrieb. Der Rest der Strecke mit 8,020 km wird von der DB betrieben. Die eigene Schienenstrecke grenzt an das DB Netz und an das Netz der Ablachtalbahn an.

4.2. Darstellung des Geschäftsverlaufs 2018

Der Geschäftsverlauf 2018 ist für den Eigenbetrieb EVU seehäsle zufriedenstellend verlaufen. Der Planansatz wurde nahezu eingehalten (- 1,58 %) und die Halbjahresprognose um 56.207,25 € verbessert (- 4,47 %). Die geplanten Vorhaben sind alle umgesetzt. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Planansatz etwas geringer, jedoch haben sie sich gegenüber dem Vorjahr und der Halbjahresprognose verbessert. Die Aufwendungen sind gegenüber dem Planansatz ebenfalls geringer und entsprechen in der Summe nahezu der Halbjahresprognose. Gegenüber dem Vorjahr sind sie jedoch höher ausgefallen. Der Jahresabschluss 2018 hat mit einem Verlust von 1.237.692,75 € dadurch ein deutlich höheres Jahresdefizit, liegt aber fast exakt im langjährigen Durchschnitt. Neben diesem rein wirtschaftlichen Erfolg zeigen sich einige weitere positive Indikatoren.

Für einen Verkehrsbetrieb ist die Fahrgastentwicklung naturgemäß von großer Bedeutung. Erfreulich ist diese nicht nur im Verbundgebiet VHB, sondern auch beim seehäsle. Die von PTV durchgeführte Fahrgasterhebung ergab eine Fahrgaststeigerung von 38.847, was einer Quote von beachtlichen 4,3 % entspricht. Das waren täglich im Durchschnitt 3.527 Fahrgäste werktags. Am Wochenende fahren immerhin im Schnitt 1.282 Fahrgäste. Sonntag ist der schwächste Beförderungstag.

Nachdem das Verkehrsministerium Sanierungsmittel aus dem LEFG bewilligt hatte (269.000 €), konnten die geplanten Sanierungen am Bahnübergang Stockach durchgeführt werden. Der Sanierungsumfang wurde an die Bewilligung angepasst.



Ein Gutachten der Fa. VWI hat ergeben, dass es durchaus überlegenswert ist, die Schienenstrecke von Stahringen nach Stockach zu elektrifizieren. Entschieden wurde, dieses Vorhaben mit den Elektrifizierungsplanungen der Bodenseegürtelbahn zu kombinieren.

Die kostenlose Fahrradbeförderung im seehäse hat sich weiterhin bewährt und keine Probleme in der praktischen Abwicklung ergeben.

Die Beförderungsleistungen sind qualitativ auf einem ansprechenden Niveau. Seit 14.12.2008 wird die Beförderung ausschließlich mit neueren, modernen und umweltfreundlichen Triebwagen vom Typ Regio Shuttle 1 durchgeführt. Die Pünktlichkeit der Ankunft war mit einem durchschnittlichen Wert von 96,98 % (Vorjahr 97,96 %) nicht zufriedenstellend. Sehr zufriedenstellend war jedoch die Abfahrtpünktlichkeit von 98,3 %. In keinem Fall mussten Malusregelungen angewendet werden.

Insgesamt wurden von der HzL 288.459 Zug-Kilometer zurückgelegt, also 1.345 km (-0,46 %) weniger als im Vorjahr (289.804 km). Wegen geplanter Bauarbeiten sind 1.336 km ausgefallen (Vorjahr 2.022 km). Tatsächlich ungeplant (tatsächliche Zugausfälle) sind 657 km ausgefallen. Davon wurden 318 km durch einen Busverkehr ersetzt, 639 km sind ersatzlos ausgefallen (Vorjahr ungeplant ausgefallen 756 km).

Erfreulich ist auch die Installation eines Dynamischen Fahrgastanzeigers (DSA) im Juni 2018. Damit können nun Fahrgäste besser informiert werden. Die Fahrgastinformation ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal im ÖPNV.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 231.499,44 € verschlechtert. Trotz leicht höherer Erträge waren die Aufwendungen spürbar höher als im Vorjahr. Es fehlte der Einmaleffekt einer Rückzahlung des Verkehrsunternehmens. Zum Planansatz verbesserte sich das Ergebnis um 19.807,25 €. Statt eines Planverlustes von 1.257.500 € beträgt der tatsächliche Jahresverlust 1.237.692,75 €. Im Halbjahres – Finanzbericht 2018 wurde ein Defizit von 1.293.900 € prognostiziert.

Die Umsatzerlöse haben sich in der Summe gegenüber dem Vorjahr leicht um rund 30.500 € verbessert. Das Gesamtaufkommen der Umsätze betrug 2.762.070,76 € (Vj.: 2.731.536,50 €). Verantwortlich waren höhere Fahrgeldeinnahmen aus der Verbundzuscheidung. Die Trassen- und Stationsentgelte sanken ab Dezember 2018 durch die Neufestsetzung der Entgelte. Der Umsatz beträgt 654.581,60 € und wird daher 2019 weiter sinken. Die § 6 AEG Zuweisungen als wesentliche Einnahmen gingen wie erwartet ein.

Durch einen neuen Nutzungsvertrag für Kabelkanäle bekommt der Eigenbetrieb 9.981,45 € jährlich. Sonstige betriebliche Erträge sind nicht angefallen. Zinserträge spielten im wirtschaftlichen Umfeld keine Rolle.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, also dem eigentlichen Kerngeschäft des Eigenbetriebs, haben sich gegenüber dem Vorjahr um rund 250.000 € erhöht, gegenüber dem Planansatz aber um etwa 46.300 € reduziert. Ursächlich dafür ist zum einen die höhere Unterhaltsleistungen an der Schienenstrecke und andererseits gestiegene Kosten für den Verkehrsvertrag mit der HzL (vertragliche Dynamisierung).

Die begonnenen Schwellenwechsel wurden nach dem Sanierungsprogramm weitergeführt. Daneben wurden verschiedene weitere Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Alle Maßnahmen wurden nach dem LEFG bezuschusst, wenn auch in reduziertem Umfang.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um etwa 9.800 € erhöht. Grund waren die Kosten für das Gutachten zur Elektrifizierung der Strecke durch Fa. VWI. Da im Eigenbetrieb kein eigenes Personal eingesetzt ist, wurde lediglich die tatsächliche Inanspruchnahme von Personalanteilen an den Landkreis erstattet.

Die Ertrags- und Vermögenslage des Eigenbetriebs hat sich im Geschäftsjahr 2018 kaum verändert. Die Liquidität war gesichert, es musste kein Kassenkredit beansprucht werden. Planmäßig wurden erübrigte Mittel aus Vorjahren abgebaut, was dazu führte, dass zum Jahresschluss das Konto kurzzeitig nicht ausgeglichen war.

Zu den Rücklagen gehören auch die unterjährig angesammelten Zahlungen des Landkreises, um daraus den erwarteten Verlust des Eigenbetriebs abzudecken. Aus der Rücklage zu Beginn des Jahres mit 1.546.660,19 € wurden zur Verlustabdeckung Vorjahr 1.006.193,31 € entnommen und gleichzeitig für den erwarteten Jahresverlust 2018 Vorauszahlungen von 985.000 € zugeführt. Damit ergibt sich ein Rücklagenbestand von 1.525.466,88 € zum Jahresende. Der Rücklagebestand nach erneuter Verlustabdeckung für 2018 beträgt noch 287.774,13 € am Jahresende.

Rückstellungen sind in Höhe von 14.900 € für die Jahresabschlusskosten einschließlich Prüfung gebildet worden.

Der Vermögensplan wird wie folgt abgerechnet:

Vermögensplanabrechnung 2018

Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Ergebnis
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	11.327,37
Jahresverlust	1.237.692,75
Auflösung Ertragszuschüsse	15.317,54
Tilgung von Krediten	26.179,61
Summe Ausgaben:	1.290.517,27
Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Ergebnis
Zuführung zum Stammkapital	0,00
Zuführung zur Rücklage	985.000,00
Zuweisungen und Zuschüsse	0,00
Kredite	0,00
Abschreibungen und Anlagenabgänge	42.165,37
Erübrigte Mittel aus Vorjahren	0,00
Summe Einnahmen:	1.027.165,37
erübrigte Mittel/Finanzierungsfehlbetrag	-263.351,90

Stand Rücklage 31.12.2018: 287.774,13 €

Die erübrigten Mittel wurden im laufenden Jahr um 263.351,90 € abgebaut. Die entsprechenden Mittel sind im Kreishaushalt eingespart.

Der Eigenbetrieb hat zur Finanzierung von Investitionen zwei Darlehen mit einer Restsumme von 381.630,26 € zum 31.12.2018 aufgenommen. Das Darlehen bei der LBBW hat eine Restschuld von 349.905,26 € und das Darlehen bei der Sparkasse Bodensee hat eine Restschuld von 31.725,00 €

4.3. Vergleich der Planansätze mit dem Rechnungsergebnis 2018

Das Gesamtjahresergebnis weicht nur um 19.807,25 € von den Planzahlen ab und schließt nahezu auf dem Punkt ab. Ursächlich sind sowohl Erträge als auch Aufwendungen die im Einzelnen näher beschrieben werden.

a.) Umsatzerlöse

Gegenüber dem Ansatz haben sich die gesamten Umsatzerlöse um etwa 40.900 € auf 2.762.070,76 € reduziert. Verantwortlich dafür sind unter anderem weniger Erträge aus den Trassen- und Stationsgebühren. 2018 wurde der LEFG-Zuschuss wieder etwas höher bewilligt, was zu Mehrerträgen führte. Erfreulich ist die Steigerung um rund 36.000 € bei den Fahrentgelten, die sich wieder verbundweit gut entwickelten. An Verbundzuschüssen wurden knapp 2.500 € weniger zugewiesen. Die Auflösungen von Ertragszuschüssen erhöhten sich leicht um 1.317,54 €. Die sonstigen Umsätze weichen nur wenig vom Planansatz ab. Die zusätzlichen Züge (Güterzüge und Sonderverkehr) hatten wie schon im Vorjahr kaum Einfluss auf das Ergebnis. Für die Vermietung von Kabeltrassen wurden 9.881,45 € Erträge verbucht.

b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Schwerpunkt der bezogenen Leistungen und damit Kernaufgabe stellt die Beauftragung der HzL für die Schienenbeförderung dar. Der Verkehrsvertrag ist bis 2023 abgeschlossen. Die Kosten für diesen Verkehrsvertrag blieben unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Schlussrechnung für 2018 (in Höhe von einer geschätzten Rückerstattung von 45.500,00 €) als sonstiger Vermögensgegenstand um 5.500,00 € unter dem Planansatz. Die Infrastrukturkosten lagen mit 1.477,28 € nur leicht über dem Planansatz.

Die Aufwendungen für die Sanierung der Gleisanlagen, Bahnübergänge und Bauwerken liegen in der Summe unter dem Planansatz, weil Unterhaltungsarbeiten nicht im

geplanten Umfang beauftragt wurden (s. Erläuterung Geschäftsverlauf der LEFG – Zuschüsse oben). Die Einsparung beträgt 46.300,88 €

Die Abschreibungen fielen mit 41.165,37 € um 1.165,37 über Plan aus. Alle Investitionen sind erfasst und werden abgeschrieben. Anlagen im Bau sind nicht vorhanden.

c.) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Summe der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich aus mehreren Einzelpositionen zusammensetzen, wurden 15.562,08 € weniger aufgewendet als veranschlagt war. Einsparungen gab es vor allem bei den Beratungskosten und den sonstigen Abgaben.

d) Zinsen

Durch die Darlehensverträge sind die Aufwendungen gut kalkulierbar. Die Aufwendungen von 10.461,10 € lagen nur 38,90 € unter dem Ansatz.

4.4. Sonstige wesentliche Vorgänge im abgelaufenen Geschäftsjahr

Nachdem die Untersuchung der gesamten Fahrzeugflotte für die vorgeschriebene Hauptuntersuchung schon letztes Jahr abgeschlossen wurde, gab es dennoch einige ungeplante Fahrzeugausfälle im Berichtsjahr. Der Rückzahlungsanspruch resultiert aus diesen Ausfällen. Übliche Ausfälle im Betrieb war die jährliche Baustelle. Die Sanierungsarbeiten der Verkehrsinfrastruktur wurden wie beschrieben fortgeführt. Im Juni 2018 wurde die dynamische Fahrgastanzeige (DSA) an allen drei Haltepunkten installiert.

4.5. Voraussichtliche zukünftige Entwicklung

Der Verbund VHB strebt eine nachfrageorientierte Einnahmeaufteilung an, die spätestens ab 2020 im Rahmen einer gewissen Migrationsphase eingeführt werden soll. Ziel ist eine gerechtere Einnahmenverteilung die nachfrageorientiert ist. Für die künftige Verbundförderung wird ein solches Verfahren vorausgesetzt. Die konkreten Auswirkungen können, wie schon im Vorjahr, noch nicht abgeschätzt werden.

Das EVU seehäsle profitiert über die verbundweite Zuscheidung der Fahrentgelte an steigenden Fahrgastzahlen. Im VHB haben sich die Fahrgastzahlen 2018 weiter positiv entwickelt. Dieser Trend wird sich nach ersten Erkenntnissen auch in 2019 vermutlich fortsetzen. Das noch neue Tarifprodukt VHB-Jobticket findet, wie auch das Seniorenticket großen Zuspruch.

Mit der Zielrichtung optimierte Fahrgastbeförderung wird auch das Folgejahr 2019 den Trend zunehmender Fahrgäste weiterführen. Mit Blick auf das erweiterte Angebot im Regionalverkehr werden sich 2020 die Anzahl der Fahrgäste weiter erhöhen, wovon auch das seehäsle profitiert. Vielerorts stoßen die Verkehrsunternehmen schon an Kapazitätsgrenzen (insbesondere in Großstädten). Im Verbundgebiet des VHB ist dieses Phänomen nicht gegeben. Der VHB hat noch Kapazitäten. Für das seehäsle werden rund 2 % mehr Fahrgäste angenommen. Die Fahrgastzahlen die 2018 von PTV erhoben wurden, variieren zwischen Wochentagen, Samstagen und Sonntagen sehr stark. Insgesamt wurden 937.512 Fahrgäste befördert, was deutlich über dem Vorjahr liegt. Damit wurde das Vorjahresziel von geplanten 900.000 Fahrgästen deutlich übertroffen. Spätestens 2020 soll dieser Wert auf 950.000 gesteigert sein.

Im Rahmen eines Gutachtens wurde festgestellt, dass die Umsetzung einer Elektrifizierung der seehäsle-Strecke Vorteile bringen würde. Die DB hat bereits den Planungsauftrag für eine Elektrifizierung der Bodenseegürtelbahn, wodurch schon die Hälfte der seehäsle-Strecke elektrifiziert wäre. Sinnvoll ist daher, beide Maßnahmen zu kombinieren. Die Elektrifizierung der seehäsle-Strecke wird nun in dieses Projekt eingebunden. Die Planung wird von den Landkreisen Bodenseekreis und Konstanz finanziert. Mit einem Ergebnis ist erst 2020 zu rechnen.

Mit der Vergabe der Verkehrsleistung bis 2023 an die HzL hat das EVU hinreichend stabile wirtschaftliche Verhältnisse. Durch die langfristig festgeschriebenen und kalkulierbaren Kosten im Kernbereich wird der Betrieb auch künftig seine Verpflichtungen jederzeit erfüllen können. Ein dauerhafter Betrieb ist hinreichend sichergestellt. Dennoch müssen in den nächsten Jahren schon Vorbereitungen für eine Neuausschreibung getroffen werden. Mit der NVBW wurden bereits erste Lösungen diskutiert. Der

Ankauf der Schienenstrecke ermöglicht dem Eigenbetrieb nun Sanierungen wirtschaftlicher durchzuführen, weil sie bezuschusst werden. Nach Auskunft des Verkehrsministeriums (VM) werden die Zuschüsse aus dem LEFG auch 2019 gewährt.

Abgesehen von einem Ausreißer im Juli (97,0 %) bewegte sich die Pünktlichkeit der Abfahrten regelmäßig in einem Bereich von 97,70 % bis 99,20 %. Dieser gute Wert wird auch weiterhin angestrebt und soll sich vertragsgemäß nicht wesentlich verändern. Ziel bleibt ein dauerhafter Wert von 98,5 %. 2018 erreichte man eine Quote von 98,33 % im Durchschnitt. Lediglich die Pünktlichkeit bei den Ankünften muss verbessert werden. Auch wenn noch keine Sanktionen anfallen, ist ein Durchschnittswert von 96,9 % nicht gut genug. Ziel ist auch hier ein Wert von etwa 98 %.

Mit den neuen Schienenfahrzeugen, der Tank- und Abstellanlage und den bisher erfolgten Sanierungsarbeiten an der Schiene, ist der Betrieb technisch auf einem modernen Stand. Die Qualität der Fahrzeuge ist ansprechend und genügt den wesentlichen Anforderungen.

Der Eigenbetrieb „EVU seehäsle“ wird auch künftig keine Gewinne erwirtschaften. Ein Verlust ist nach dem Eigenbetriebsrecht vom Landkreis zu tragen. Eine wesentliche Veränderung der Zahlen, insbesondere des Eigenkapitals, ist nicht zu erwarten.

4.6. Chancen und Risiken

Besondere Risiken, die über das bisher Geschilderte hinausgehen sind nicht erkennbar. Das Geschäftsfeld des Eigenbetriebs ist durch die bestehenden langfristigen Verträge hinreichend gesichert. Etwaige Verluste des Eigenbetriebs werden vom Landkreis erstattet. Die Fahrgastentwicklung im VHB Verbundgebiet ist zufriedenstellen, was die Ertragskraft des EVU seehäsle stärkt. Risiken durch wegbrechende Zuschüsse sind derzeit nicht erkennbar, obwohl die Zukunft der Zuschüsse für die rabattierte Schülerbeförderung (§ 6 AEG) nicht endgültig geklärt ist. Sollte der Topf an LEFG – Mitteln geringer werden kann das seehäsle mit angepassten Sanierungsarbeiten reagieren, ohne in Bedrängnis zu geraten. Derzeit wird die Möglichkeit einer gemeinsamen Elektrifizierung mit der Bodenseegürtelbahn geprüft. Die DB hat einen Planungsauftrag erhalten. Eine elektrifizierte Strecke böte für künftige Ausschreibungen sicher

bessere Chancen im Wettbewerb als eine weitere isolierte Diesellösung. Eine verkehrliche Erweiterung bis Hindelwangen ist weiter im Gespräch.

4.7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Bilanzstichtag

Bestandsgefährdende und entwicklungsgefährdende Risiken nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt.

Konstanz, 8. April 2019

Ralf Bendl

Betriebsleiter